



Die Theatergruppe „Blaue Blume“ zeigte das Stück „Essen“ im Weidenhof in Dossow.

FOTOS (4): BJÖRN WAGENER

Das Spiel mit dem Essen

Das Stück „Essen“ wurde am Samstagabend in Dossow aufgeführt – und erntete tosenden Applaus

Von Björn Wagener

Dossow. Der Weidenhof in Dossow lud am Samstagabend zum „Essen“ – rund 80 Besucher kamen. Doch was ihnen da aufgetischt wurde, war nicht immer leichte Kost, manches sogar schwer verdaulich. Und doch waren nach rund anderthalb Stunden alle so begeistert, dass tosender Applaus aufkam.



Ich möchte niemandem Recht oder Unrecht geben. Die Leute sollen nur über das Essen nachdenken.

Marianne Enzensberger
Regisseurin

„Essen“ heißt das aktuelle Stück der Theatergruppe „Blaue Blume“ aus Putlitz. Es beleuchtet das Thema Ernährung in all seinen Facetten. Da geht es um Diätenwahn, Ge-



Aufgetischt wurde nicht immer leichte Kost.

schäftemacherei mit Gammelfleisch, Bulimie, Veganer, Personal Coaches, Hungern aus Armut, und am Ende gibt es sogar Tote. Garniert wird das Ganze mit kurzen Filmeinspielungen, darunter auch ein Musik-Video mit Marianne Rosenberg – gedreht in einem Schlachthof.

Die Geschichte, die all das vereint, hat Regisseurin Marianne Enzensberger entworfen, die mit der Sängerin übrigens gut befreundet sei, wie sie sagt. Enzensberger singt ebenfalls, schreibt aber auch Songtexte – und eben Theaterstücke. „Essen“ ist bereits ihr zwölftes.

Damit nimmt sie einen gesellschaftlichen Trend aufs Korn, der das Essen einerseits immer weiter in

den Mittelpunkt rückt, dabei aber auch irrwitzige Blüten treibt. Da ist von einer „Luft-Diät“ die Rede oder davon, dass derjenige, der Fleisch essen will, auch imstande sein sollte, es zu zerteilen.

Alle in dem Stück genannten Diäten oder Trends gebe es wirklich, sagt Marianne Enzensberger. Auf der Bühne kommen Menschen mit den verschiedensten Überzeugungen rund um ihre Ernährungsgewohnheiten zu Wort.

„Aber ich möchte niemandem Recht oder Unrecht geben. Die Leute sollen nur über das Essen nachdenken“, sagt die Regisseurin, die selbst Vegetarierin sei, aber Fleischesser nicht verurteile. Strikt ablehnend stehe sie allerdings der Mas-

sentierhaltung gegenüber. Das sei auch das einende Element in der gesamten Theatergruppe – bei allen Unterschieden in den Essgewohnheiten.



Den Besuchern hat das Stück gefallen.

18 Schauspieler, bis auf einen alle Laiendarsteller, erwecken das Stück zum Leben. Sie kommen aus der Region oder auch aus Berlin – darunter ebenso Fleischesser wie Vegetarier. Die Proben fanden monatlich statt. Doch alle Schauspieler dafür terminlich unter einen Hut zu bekommen „ist die Hölle“, wie Marianne Enzensberger sagt. Meist sei die „Blaue Blume“ nur zur Generalprobe komplett.

Das nächste Stück sei bereits in Arbeit. Es heißt „Die Warteschlange“. Dabei gehe es darum, was Kon-

sum und Werbung mit den Menschen machen. Enzensberger nimmt dabei zweifelhafte Aktionen aufs Korn – etwa wenn Leute vor der Ladentür campieren, um das neueste Smartphone als Erste zu ergattern.

Gut möglich, dass es ebenfalls einmal in Dossow aufgeführt wird. Von den dortigen Bedingungen und der Zusammenarbeit mit dem Weidenhof ist Marianne Enzensberger jedenfalls ebenso begeistert wie das Publikum am Samstag von „Essen“. Dem Zuspruch zufolge hat das Stück auf jeden Fall Appetit auf mehr gemacht.

MAZ online Weitere Bilder unter MAZ-online.de/Theaterdossow

HALLO MAZI!

Das Lesertelefon



Liebe Leser, haben Sie Anregungen, Kritik oder Hinweise? Über welche Themen soll die MAZ-Lokalredaktion berichten? Rufen Sie uns an! Ein Mitarbeiter wird sich Ihres Problems annehmen und schnellstmöglich in der zuständigen Behörde oder Firma nachfragen, ob es für die Sorge nicht eine baldige Lösung gibt. Das Lesertelefon ist heute in der Zeit von 11 bis 12 Uhr geschaltet. Für Sie am Telefon ist MAZ-Reporter **Marcus J. Pfeiffer**. Sie erreichen ihn unter:

03395/76 21 15

IN KÜRZE

Skat und Rommee

Wittstock. Der Skat- und Rommeenachmittag für die angemeldeten Mitglieder des BSV, Ortsverband Wittstock, beginnt am Dienstag, 6. November, um 13.30 Uhr in der WBG. Das teilte ein Vorstandsmitglied mit.

Ortsbeirat tagt in Wulfersdorf

Wulfersdorf. Der Ortsbeirat in Wulfersdorf kommt am Dienstag, 23. Oktober, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Sie beginnt um 19.30 Uhr im örtlichen Jugendklub. Dort geht es unter anderem um die Zukunft des örtlichen Kultur- und Festvereins und um die Vorbereitung der Weihnachtsfeier.

Frau gibt „Verehrer“ 13 000 Euro

Rheinsberg. Eine 60-Jährige aus Rheinsberg ist von einem Betrüger um 13 000 Euro gebracht worden. Sie hatte den Mann im Internet kennengelernt. Er hatte sie um Geld gebeten, um sie zu besuchen.

MAZ-ONLINE LOKAL



Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

MAZ-online.de/Wittstock
MAZ-online.de/Heiligengrabe
MAZ-online.de/Ostprignitz-Ruppin
MAZ-online.de/Prignitz

Unsere Seite auf Facebook:
facebook.com/MAZPrignitzRuppin

Ein Abend mit den „verrückten Deutschen“

Karen Wichert und Werner Wilkens unternahmen die Radtour ihres Lebens und erzählten in Wittstock davon

Von Björn Wagener

Wittstock. Es war das Abenteuer ihres Lebens: Karen Wichert und Werner Wilkens aus Wismar fuhren ein Jahr lang mit dem Rad durch Kanada, die USA und Europa. Am 15. Juli 2016 starteten sie von Wismar aus. Als sie am 14. Juli 2017 heimkehrten, hatten sie genau 16 775 Kilometer allein mit ihrer Muskelkraft zurückgelegt – und unzählige große und kleine Erlebnisse im Gepäck.

Am Freitagabend ließen sie diese vor gut 80 Gästen in der Wittstocker Stadtbibliothek noch einmal aufleben. Auch Bürgermeister Jörg Gehrmann war darunter. „Hat nicht jeder schon einmal davon geträumt, sich eine einjährige Auszeit zu nehmen?“, fachte Bibliotheksleiterin Georgia Arndt zur Begrüßung die Sehnsucht an. Dann steigen die beiden Abenteurer ohne Umschweife

direkt in die Geschichte ein – erzählen von ihrer Radfahrt mitten durch ein Gangster-Viertel in Chicago.

Es folgen Bilder mit atemberaubenden Motiven von Abenteuer und Freiheit. Die aus Wittstock stammende Karen Wichert erzählt

mit viel Herz und Hingabe. Werner Wilkens unterstützt sie dabei mit seinen Erinnerungen. Das Traumziel hieß: Route 66, jene weltbekannte Straße von Chicago (Illinois) nach Santa Monica (Kalifornien) in den USA. Darum ging es. Dorthin

sollte es gehen. Alle anderen Stationen fügten sich hinzu.

Bis heute sind beide von der Hilfsbereitschaft der Amerikaner beeindruckt. Sie als Fremde dürfen allein im Haus spontaner Gastgeber übernachten. Eine Frau bringt ih-

nen eine Landkarte von Michigan, nachdem sie in einem Geschäft von den beiden Reisenden gehört hatte, dass sie eine solche dort nicht bekommen können. Wenn die Deutschen erzählen, dass sie sich mit dem Rad nach Amerika aufgemacht

haben, werden sie nicht nur einmal als „crazy Germans“, die „verrückten Deutschen“, bezeichnet.

Und die hatten bei ihrem Gastspiel in Wittstock nicht nur Bilder und Erinnerungen im Gepäck, sondern auch originale Dinge von ihrer Tour: diverse Camping-Utensilien, die Fahrräder und natürlich das Zelt. „Es wurde rund 250 Mal auf- und abgebaut“, sagt Werner Wilkens. Es habe Sturm und Regen überstanden. „Es ist wirklich ein gutes Zelt.“ In der Pause der Veranstaltung konnten die Besucher all die Mitbringsel näher betrachten und mit den Abenteurern ins Gespräch kommen.

So verschafft die Extrem-Tour mit dem Rad dem Paar auch mehr als ein Jahr nach seiner Rückkehr noch immer interessante Begegnungen mit Menschen. Die hatten sie schon während ihrer Zeit im Sattel ganz besonders geschätzt.



Karen Wichert und Werner Wilkens berichteten in der Wittstocker Stadtbibliothek von ihrer einjährigen Radtour. Die Abenteurer hatten das Zelt und die Fahrräder zum Vortrag mitgebracht.



FOTOS (2): BJÖRN WAGENER